

Plauer Hubbrücke – Presseerklärung der Stadt Plau am See

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, eine Information des Wasser- und Schifffahrtsamtes lies viele Plauerinnen und Plauer aufhorchen: auf Grund technischer Defekte soll das technische Denkmal „Das Blaue Wunder“, die Hubbrücke bis Mai 2021 nicht mehr genutzt werden können.

Die erste Information dazu erhielten wir inmitten der touristischen Hauptsaison vom Straßenverkehrsamt des Landkreises über die Verkehrsrechtliche Anordnung zur Sperrung der Hubbrücke und zur Ausweisung der Umleitungen.

Seit der Grundsanierung der Brücke 1991 unter Einsatz von Städtebausanierungsmitteln gab es keinen derartig langen Zeitraum des Ausfalls der Brücke. Durch die fehlende Brücke wird die Stadt Plau am See in 2 Stadtteile geteilt und nicht alle Bevölkerungsgruppen können derzeit den anderen Teil der Stadt erreichen.

Leider löst die Information des Schifffahrts- und des Straßenverkehrsamtes nicht die städtischen Verkehrsprobleme. Umwege und Umleitungen sind nicht geeignet, alle Probleme zu lösen. Für ältere Bürgerinnen und Bürger mit Gehhilfen oder Rollstuhlfahrer sind die Umleitungen nicht geeignet. Probleme treten insbesondere dann auf, wenn Bürgerinnen und Bürger auf ärztliche Hilfe angewiesen sind oder Medikamente benötigen.

Nicht zu unterschätzen sind auch die wirtschaftlichen Folgen für die Restaurants im südlichen Abschnitt, wenn die Gäste jetzt nicht über die Hubbrücke z.B. zum Fackelgarten oder Café Flair gelangen können.

Aus diesem Grunde haben sich Bürgervorsteher, Fraktionsvorsitzende und Bürgermeister verständigt, eine Beschwerde an das zuständige Bundesverkehrsministerium zu schreiben. Aus der Sicht der Stadt können wir den avisierten langen Zeitraum bis zur Wiederinbetriebnahme der Hubbrücke nicht akzeptieren. Es muss eine Lösung geben, damit Fußgänger und Radfahrer, idealerweise aber auch Menschen mit Behinderungen die Hubbrücke überwinden können und es muss einen Weg geben, die Reparaturzeit zu verkürzen. Warum soll in der Winterzeit die Hubbrücke nicht für den Schiffsverkehr gesperrt werden und den Straßenverkehr ermöglichen. Diese und weitere Überlegungen lassen die Verantwortlichen der Stadt Plau am See bei den zuständigen Mitarbeitern des Schifffahrtsamtes vermissen. Ein Denkmal, das 104 Jahre alt ist, bedarf einer anderen Pflege und Wartung als ein Neubau. Leider ist unsere Brücke kein Einzelfall. Im vergangenen Jahr gab es

mit der Banskower Brücke Probleme, dieses Jahr in Plau am See, das nächste Schadensereignis scheint vorprogrammiert.

Für unser Land, das seine Wertschöpfung zum hohen Anteil über den Tourismus generiert, sind solche Schadensereignisse nicht zuträglich.

Die Stadt Plau am See hofft auf mehr Verständnis bei den Verantwortlichen und einer Optimierung der Anstrengungen bei der Lösungssuche.

Im Auftrag:

Norbert Reier

Bürgermeister

Anlageblatt zur Veröffentlichung im Internet

Plauer Hubbrücke – Presseerklärung der Stadt Plau am See

für die Stadt Plau am See

Verfahrensvermerk

	Datum	Grund
Veröffentlicht am	08.09.2020	
Gültig bis		

B. Kinzilo, 08.09.2020